

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

KOMMISSION FÜR FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS (FNK)
GESCHÄFTSSTELLE



Humboldt-Universität zu Berlin • Forschungsabteilung • Unter den Linden 6 • 10099 Berlin

An: FNK-Mitglieder und Stellvertreter/innen

und
zur Kenntnisnahme
an ständigen Verteiler

10099 Berlin
Unter den Linden 6
Telefon: +49-30-2093-1638
Telefax: +49-30-2093-1660
Bearbeiterzeichen: II A
E-mail:
birgit.reiter@uv.hu-berlin.de

21.10.2003

Protokoll der 135. FNK - Sitzung vom 6. Oktober 2003

Protokoll: II A
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18.45 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prof. Dr. Jürgen Rabe (Vorsitz), Prof. Dr. Rosemarie Will, Prof. Dr. Peter Frensch, Dr. Ina Pinker, Dr. Ulrich Scheidereiter, Dr. Elena Stadnik

Gäste:

Dr. Birgit Reiter, Dr. Marianne Kriszio (zu TOP 2), Prof. Dr. Hahn, Dr. Borgman (beide zu TOP 4)

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung angenommen:

1. Protokollbestätigung der 134. Sitzung vom 01.09.2003 V.: Vorsitzender
2. HWP-Programm zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre an der HU -Vorschlag der KFF für Mittelverwendung
(FNK-Beschlussvorlage 16/03) V.: Vorsitzender
3. Einrichtungsantrag für GRK "Geschlecht als Wissenskategorie", V.: Vorsitzender
Sprecher/in: Prof Christina von Braun, PhilFak III; Prof. Dr. Volker Hess, Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Bericht über Eilentscheidung des Vorsitzenden

4. Einrichtungsantrag für das Internationale GRK "Prozessqualität" V.: Vorsitzender
unter Beteiligung der LGF, Sprecher: Prof. Hahn, Institut für
Pflanzenbauwissenschaften
- *Beschluss der FNK (Vorlage 17/03)*
5. Sonstiges V: Vorsitzender

1. Protokollbestätigung der 134. Sitzung vom 01.09.2003

Das Protokoll der letzten Sitzung wird bestätigt.

2. HWP-Programm zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre an der HU -Vorschlag der KFF für Mittelverwendung

Frau Dr. Kriszio nimmt Bezug auf das Bund-Länder Programm HWP zur Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre für die Jahre 2004-2006. Zwar steht noch der endgültige Beschluss des Landes Berlin über die Beteiligung an diesem Programm aus. Die Humboldt-Universität ist jedoch bereits mit Schreiben vom 24.09.2003 aufgefordert worden, bis zum 31.10.2003 Anträge auf Fortsetzung bisheriger Fördermaßnahmen oder auf Neuaufnahme zusätzlicher Vorhaben aus HWP-Mitteln bei der zuständigen Kommission einzureichen.

Die Kommission für Frauenförderung (KFF) an der Humboldt-Universität hat auf ihrer Sitzung am 21.08.2003 hierzu einen Vorschlag verabschiedet, der zunächst davon ausging, dass – wie bislang – auch die Mittelverwendung an der Charité Gegenstand ihrer Entscheidung ist. Inzwischen steht fest, dass die Charité eigene Mittel aus dem HWP-Programm erhält und eigenverantwortlich hierüber befindet.

Den von der KFF unter Berücksichtigung dieser Entwicklung verabschiedete Beschluss für die Mittelverwendung liegt der FNK zur Beschlussfassung vor (Beschlussvorlage 16/03). Nach ausführlicher Diskussion, insbesondere auch zur Mittelverwendung der vorherigen HWP-Programme und der Erfolgsquote der hieraus finanzierten Vorhaben (insbesondere mit Blick auf die Abschlussquote der geförderten Habilitandinnen, Post-Doktorandinnen und Doktorandinnen) fasst die FNK folgenden Beschluss:

Die FNK stimmt dem von der KFF verabschiedeten Maßnahmen- und Finanzplan mit folgenden Maßgaben zu:

- *Die Auswahlverfahren für die Vergabe der Stipendien sollen auf einer breiteren qualitätsorientierten Basis erfolgen (z.B. Einholung von mindestens zwei Gutachten), um eine hohe Erfolgsquote sicherzustellen.*
- *Die vorgesehenen Post-doc-Stipendien sollen im Regelfall für eine maximale Laufzeit von 6 Monaten vergeben werden.*
- *Zusätzlich soll die Förderung einer Gastprofessur- oder eine Juniorprofessur (ggf. als Anschubfinanzierung) mit in den Vorhabenplan aufgenommen werden. Diese Instrumente werden von der FNK als besonders geeignet angesehen, um Frauen den Zugang zu einer späteren Professur zu erleichtern.*
- *Die vorgesehene Förderung von Lehraufträgen soll sich nicht ausschließlich auf Lehraufträge im Rahmen von „Gender Studies“ beziehen, sondern generell auf*

Lehraufträge in den von dem HWP-Programm angesprochenen Zielbereichen (Frauen- und Geschlechterforschung sowie Naturwissenschaft und Technik).

Beschluss: 5:0:0

3. Einrichtungsantrag für GRK “Geschlecht als Wissenskategorie”, Sprecher/in: Prof. Christina von Braun, PhilFak III; Prof. Dr. Volker Hess, Charité – Universitätsmedizin Berlin - Bericht über Eilentscheidung des Vorsitzenden

Prof. Rabe berichtet über die von ihm getroffene Eilentscheidung auf der Grundlage des eingeholten Gutachtens. Bei dem Einrichtungsantrag handelt es sich um einen Wiederholungsantrag, nachdem die DFG den ursprünglichen Antrag zunächst abgelehnt hatte. Die von der DFG kritisierten Aspekte (vor allem nicht ausreichende Berücksichtigung von Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie; Ausführungen zur Übertragbarkeit der Geschlechterkategorien auf Naturwissenschaften sowie Kritik am Studienprogramm) sind nach Auffassung des Gutachters weitgehend aufgegriffen worden. Lediglich der Punkt Wissenschaftstheorie bleibe noch offen. Insgesamt kommt das Gutachten zu dem Schluss, dass der Antrag sehr interessant und gut begründet sei.

Der Vorsitzende der FNK hat den GRK-Einrichtungsantrag auf dieser Grundlage im Wege der Eilentscheidung befürwortet. Auf Empfehlung des Gutachters wurde mit Einreichung des Antrages bei der DFG in einem Begleitschreiben dargelegt, inwiefern den Kritikpunkten der DFG beim erneuten Antrag Rechnung getragen wird.

Beschluss: Die FNK nimmt die Eilentscheidung des Vorsitzenden zustimmend zur Kenntnis.

Beschluss: 5:0:0

4. Einrichtungsantrag für das Internationale GRK “Prozessqualität” unter Beteiligung der LGF, Sprecher: Prof. Dr. Jürgen Hahn, Institut für Pflanzenbauwissenschaften

Prof. Rabe berichtet über das ihm vorliegende schriftliche Gutachten. Danach stelle sich bei dem nunmehr deutlich mit Qualitätsgewinn überarbeiteten Antrag vor allem die Frage nach der „Internationalität“ des Graduiertenkollegs.

Prof. Hahn berichtet hierzu, dass die Internationalität durch die Beteiligung der Universität von Novosibirsk deutlich werde. Novosibirsk sei wissenschaftlich auf dem Fachgebiet des GRK hoch qualifiziert ausgewiesen. Auf Empfehlung der DFG habe man innerhalb der Gesamthematik des GRK thematische Blöcke gebildet, die jeweils von den beteiligten Partneruniversitäten bearbeitet werden. Die Internationalität sei darüber hinaus u.a. sichtbar durch die Einbeziehung von Gastaufenthalten ausländischer Wissenschaftler sowie die Einbeziehung von russischen Wissenschaftlern und Studenten in das Studienprogramm.

Das zweite Gutachten wird mündlich vorgetragen. Die Gutachterin bewertet den aufgrund der Hinweise der FNK überarbeiteten Antrag ebenfalls als wesentlich besser ausgearbeitet. Hinterfragt werden u.a. die internationale Ausrichtung des GRK, z.B. anhand des

Studienprogrammes und der Beteiligung russischer Doktoranden an den Teilprojekten des GRK, ferner die Beantragung von verschiedenen Kleingeräten und deren Begründung.

Die FNK diskutiert ausführlich den Antrag, insbesondere auch unter dem Aspekt der Internationalität des GRK. Auf dieser Grundlage und der beiden Gutachten fasst die FNK folgenden Beschluss:

Die FNK befürwortet den Einrichtungsantrag. Empfohlen wird, die Internationalität des GRK ggf. noch deutlicher im Rahmen der Begründung des Antrages ins Zentrum zu stellen sowie die Beantragung der Kleingeräte zu überprüfen und ggf. ausführlicher zu begründen.

Beschluss: 5:0:0

5. Sonstiges

Es liegen keine weiteren Diskussionspunkte vor.

Herr Prof. Rabe schließt die Sitzung um 18.45 Uhr. Die nächste FNK-Sitzung findet am **Montag, dem 3. November 2003, 16.00 Uhr** statt.

Vorsitzender:
Prof. Dr. Jürgen P. Rabe

Protokoll:
Dr. Birgit Reiter